

Betriebsanleitung für den Dampfkessel der Type S 250

1. Aufstellung des Dampfkessels

Um eine einwandfreie Funktion des Dampfkessels zu gewährleisten, ist es erforderlich, daß der Kessel mit Hilfe der am Kesselmantel angebrachten Wasserlibelle in eine waagrechte Lage gestellt wird. Der Untergrund muß fest sein, damit die Räder nicht einsinken können.

2. Anschlüsse des Dampfkessels

2.1 Elektrischer Anschluß

Der Dampfkessel benötigt eine Spannung/Frequenz von
220 Volt / 50 Herz

Der Anschluß erfolgt mit dem Stecker am Schaltschrank (12)¹.

2.2 Wasserzufuhr

Vor Inbetriebsetzung des Dampfkessels muß die Wasseraufbereitungsanlage betriebsbereit sein.

Je nach Wasserqualität ist neben der inneren Wasseraufbereitung mittels Dosiergerät (4)² und Spezialwirkstoff auch eine „äußere Wasseraufbereitung“, mittels Ionenaustauscher erforderlich.

- siehe Wasseraufbereitungssystem -

¹ siehe Schaltplan und Ansicht Schaltkasten

² siehe Ansichtszeichnung

Der Wasseranschluß erfolgt von der Ortswasserversorgung mit einem Wasserschlauch mit einer Geka-Kupplung direkt am Kessel vor dem Schmutzfänger (2)².

Wichtig: Der Wasserüberdruck vor dem Magnetventil muß mindestens 2 bar betragen.

2.3 Ölversorgung

Zur Ölversorgung verwendet man am vorteilhaftesten einen fahrbaren Tankwagen mit einem Ölbehälter (200 l Ölfaß), der maximal einen Tagesbedarf an Öl beinhaltet. Der Tankwagen muß gegen Umkippen gesichert sein. Der Ölbehälter muß eine fest verbundene Anschlußarmatur besitzen.

Mittels flexibler Ölschläuche (max. Länge 3 m) wird der Anschluß

des Ölbrenners bzw. Ölfilters an den Ölbehälter durchgeführt.

Wichtig: Ölschläuche nicht knicken und ohne scharfe Biegung verlegen.

3. Inbetriebnahme

3.1 Einstellen des Betriebswahlschalters "Dämpfen-Heizen" (S1)¹

Bei Dampfbetrieb muß der Schalter in Stellung "1 Dämpfen", bei Heizbetrieb für eine Warmwasserheizung in Stellung "2 Heizen" stehen. Bei "Dämpfen" werden der Druckregler (16)² und der Druckbegrenzer (15)²,

¹ siehe Schaltplan und Ansicht Schaltkasten

² siehe Ansichtszeichnung

bei "Heizen" der Temperaturregler und der Sicherheitstemperaturbegrenzer der elektrischen Kessel-Verriegelungskette zugeschaltet.

3.2 Schalter Wasserzufuhr (S3)¹

Zur Füllung des Kessels bis zum Normalwasserstand muß der Schalter „Hupe„ auf Stellung „0“ stehen . Wird dies versäumt, ertönt die Hupe bei dem Einschalten des Hauptschalters.

3.3 Einschalten des Dampfkessels

Der Hauptschalter (Q1)¹ wird eingeschaltet.

Nun füllt sich der Kessel automatisch mit Wasser.

Die Füllung dauert ca. 10-20 Minuten bis der Wasserstand im Schlauglas (9)² sichtbar ist.

Wenn die beiden Lampen „Niederster Wasserstand“ (H1 und H2)¹ aufleuchten, wird der Taster „Kessel-Entriegelung“ (S2)¹ gedrückt.

Die Verriegelungsschütze (K1,K2)¹ werden dadurch entriegelt und der Feuerungsautomat am Brenner erhält Spannung.

Wichtig: Der Schieber am Dampfabgang (21)² muß geöffnet sein!

Bei geschlossenen Schieber wird durch das einströmende Wasser die Luft komprimiert und es baut sich ein Luftdruck auf, sodaß die Kesselsteuerung sich nicht entriegeln läßt!

¹ siehe Schaltplan und Ansicht Schaltkasten

² siehe Ansichtszeichnung

Der Schalter „Hupe“ (S3)¹ wird nun auf „1 Betrieb“ gestellt.
Nach Drücken des roten Entriegelungstasters am Ölfeuerungsautomaten (befindet sich am Ölbrenner) ist der Kessel betriebsbereit.
Der Brennermotor startet zur Vorbelüftung.

Wichtig: Bei Einstrang-Ölfilter muß in dieser Vorbelüftungsphase der Ölfilter entlüftet werden. Dazu wird die Rändelschraube mit dem Kunststoffschlauch aufgedreht und so lange offen gehalten, bis blasenfreies Öl austritt. Dann ist die Rändelschraube wieder fest zu verschließen.

Danach gibt das Magnetventil am Brenner das Öl für die „Düse“ frei, die Brennerflamme zündet und die Lampe „Betrieb“ (H6)¹ leuchtet.

Achtung: Sollte der Brenner auf „Brenner-Störung“ schalten (Leuchte H5¹ brennt) muß der Brenner durch Drücken des Entriegelungstasters am Ölfeuerungsautomaten erneut in Start-Position versetzt werden.

Dieser Vorgang kann sich 1-2 mal wiederholen, bis der Ölfilter und die Ölpumpe vollständig mit Öl gefüllt sind. Dabei ist jedesmal auf die geöffnete Rändelschraube am Ölfilter zu achten.

Nach dem Anfahren wird der Dampfkessel durch die Regelorgane selbstständig gesteuert.

¹ siehe Schaltplan und Ansicht Schaltkasten

² siehe Ansichtszeichnung

Sehr Wichtig: Nach dem Einsetzen der Dampfentwicklung ist der Griff am Sicherheitsventil (11)² kurz anzuheben, um das Funktionieren des Sicherheitsventils zu überprüfen. Die Einstellung der Pressostate und Thermostate dürfen nicht verändert werden!

4. Wartung des Dampfkessels

4.1 Kesselschlamm-und Kesselsteinbildung

Die mit dem Kesselspeisewasser einfließenden Mineralien (Metallionen etc.), die in jedem Wasser in mehr oder weniger großer Konzentration enthalten sind - siehe Wasseraufbereitungsanlage - , flocken ab 60°C aus und bilden den sogenannten Kesselschlamm. Wird dieser nicht aus dem Kessel ausgespült, dickt er ein und bildet den harten Kesselstein.

Um diese Kesselsteinbildung zu vermeiden, muß daher der Kessel regelmäßig, ca. alle 4 Stunden, entschlammt werden. Dazu werden die Ablasschieber (19)², auch am Wasserstandgefäß (9)², kurzzeitig voll geöffnet bis klares Wasser ausströmt.

Vor allem morgens, vor Arbeitsbeginn, wenn der Kesselschlamm sich abgesetzt hat, ist ein Entschlammen sehr wichtig!

4.2 Komplettreinigung

Nach 4-wöchiger Betriebszeit ist der Kessel generell einer gründlichen Reinigung zu unterziehen.

- a) Durchbürsten und Reinigen des Flammrohres, der Heizrohre und der Rauchgaswendekammern, sowie Entfernen des Rußes in der vorderen Rauchgaswendekammer nach Abflanschen des Überhitzers (21)².
Jede Rußablagerung bedeutet Leistungsverlust, deshalb sparen

¹ siehe Schaltplan und Ansicht Schaltkasten

² siehe Ansichtszeichnung

– Sie Brennstoff und damit Geld bei einem sauberen Innenkessel.

b) Kesselmantel säubern und mit einem säure- und harzfreiem Öl abreiben.

c) Ölbrenner, Vorfilter, Pumpen- und Düsenfilter sowie Zündelektroden und Stauscheibe reinigen.

d) Handlöcher (5 und 19a)² öffnen, ebenso Ablaßschieber (19b)² und Kessel auf Kalkansatz überprüfen.

Mit einem Schlauch Kessel gründlich auswaschen und Schlammreste ausspülen.

Wichtig: Bei Kalkansatz Kesselentkalkung durchführen lassen!

5. Betriebsschluß

Nach Beendigung der Dämpfarbeiten wird der Hauptschalter ausgeschaltet sowie das Stromkabel und der Wasserschlauch abgekuppelt.

Bei längerer Betriebsunterbrechung ist das Kesselwasser grundsätzlich abzulassen. Hierbei sind sämtliche am Kessel befindliche Ventile und Hähne, auch am Wasserstandgefäß und der Magnetventilbatterie, zu öffnen.

Wichtig: Bei Frostgefahr ist die Dämpfanlage unbedingt in einen frostgeschützten Raum zu stellen!

Ist dies nicht möglich, müssen die Magnetventilbatterie mit der Dosieranlage abmontiert und im frostsicheren Raum aufbewahrt werden.

Auf jeden Fall ist das Wasser im Kessel abzulassen.

1 siehe Schaltplan und Ansicht Schaltkasten

2 siehe Ansichtszeichnung

6. Störung und deren Beseitigung

Zuerst kontrollieren :

- a) Ist Strom vorhanden
- b) Ist Heizöl im Tank
- c) Ist genügend Wasser bzw. Wasserdruck vorhanden.

6.1 Der Kessel besitzt zwei Verriegelungs-Steuerkreise

A) Kessel-Verriegelungskreis:

mit den Verriegelungsschützen (K1,K2)¹ und der roten Leuchte „Kessel-Verriegelung“ (H3)¹.

B) Brenner-Verriegelungskreis:

mit dem Feuerungsautomaten und der roten Leuchte „Brenner-Störung“ (H5)¹

6.1.1 Rote Leuchte „Kessel-Verriegelung“ (H3)¹ brennt.

Zunächst Druckknopf „Kessel-Entriegelung“ (S2)¹ betätigen.

Läßt sich der Kessel nicht entriegeln, sind folgende Ursachen möglich:

6.1.1.1 Wasserzufuhr:

A) kein Wasser:

Es fließt kein Wasser in den Kessel nach, die beiden Leuchten „Niederster Wasserstand“ (H1, H2)¹ sind erloschen.

a) Wasserstand-Elektronik „ELV-3“

¹ siehe Schaltplan und Ansicht Schaltkasten

² siehe Ansichtszeichnung

Prüfung an Klemme 19 im Schaltkasten (X1)¹ ob 24 V ~Spannung vorhanden ist: Wenn ja: siehe Magnetventil b)

Wenn nein: "ELV-3" -Elektronik austauschen.

b) Magnetventil (6)¹:

Prüfung an Magnetspule ob sich ein Magnetfeld aufbaut.

Beim Einschalten des Hauptschalters ist ein leichtes Klicken zu hören.

Man kann das Magnetfeld auch mit einem Schraubenzieher am Eisenkern der Magnetspule feststellen.

Wenn ja: Gummimembrane verschmutzt.

Abhilfe: Messingkörper demontieren - siehe Betriebsanleitung - und Gummimembrane und Dichtflächen mit Wasser reinigen. Auf die beiden Federn achten!

Wenn nein: Magnetspule defekt.

Abhilfe: Magnetspule austauschen.

Achtung: Bei Ausfall der automatischen Wasserzufuhr kann der Wasserstand am Bypass-Ventil (7)² von „Hand“ geregelt werden.

Dabei ist das Ventil nur so weit zu öffnen, daß der

Wasserstand im Schauglas (9)² immer sichtbar bleibt.

c) Elektroden im Wasserstandsbehälter (10)²:

Ursache: Elektroden mit einer Kalkschicht überzogen.

Abhilfe: Flansch mit Elektroden demontieren und vom Kalk reinigen.

Achtung: Gesamte Kesselanlage auf Kalkablagerungen überprüfen, eventuell eine Kesselentkalkung durchführen lassen.

¹ siehe Schaltplan und Ansicht Schaltkasten

² siehe Ansichtszeichnung

–
B) zuviel Wasser:

Wasser tritt bei abgeschaltetem Hauptschalter aus dem
Dampfabgangsschieber (21)²:

Ursache: Gummimembrane bzw. Dichtfläche des Magnetventils
verschmutzt.

Abhilfe: Magnetventil demontieren - siehe Betriebsanleitung -
und Gummimembrane und Dichtflächen mit Wasser
reinigen. Auf die beiden Federn achten!

6.1.2 Druckregler (16)¹ und Temperaturregler

Kessel ist :

a) bei Dampfbetrieb auf max. Überdruck 1.0 bar

b) bei Heizbetrieb auf max. Temperatur von 95 Grad C.

Ursache: defekter Druckregler bzw. defekter Temperaturregler,
daher keine Regelabschaltung, sondern die Begrenzer
lösen die Verriegelung aus.

Abhilfe: kompletter Regler austauschen.

6.1.3 Wasserstandbegrenzer „ELV-3“

Trotz „Normal-Wasserstand“ brennt nur eine der Lampen
„Niederster Wasserstand“ (H1 oder H2)¹, bzw. beide
Lampen sind erloschen.

Ursache: Elektronische Bauteile defekt.

Abhilfe: Komplettes Elektronik-Gerät „ELV-3“ austauschen.

6.1.2 Rote Leuchte „Brenner-Störung (H5)¹ brennt.

Wenn genügend Öl vorhanden, zunächst roter

¹ siehe Schaltplan und Ansicht Schaltkasten

² siehe Ansichtszeichnung

– „Entriegelungstaster“ am Feuerungsautomaten
betätigen (befindet sich am Ölbrenner).

Geht der Kessel wieder auf Störung, prüfen, ob die
Ölfilter, die Zündelektroden oder die Stauscheibe verschmutzt sind:

Wenn ja: Teile reinigen.

Wenn nein: die möglichen Ursachen laut Betriebsanleitung

Ölbrenner WL 30 (Seite 19) untersuchen.